

Beschlussempfehlung

Ausschuss
für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Hannover, den 18.05.2016

Die Energie im Abwasser nutzen und damit die Wärmewende unterstützen

Antrag der Fraktion der CDU - Drs. 17/4324

(Es ist keine Berichterstattung vorgesehen.)

Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz empfiehlt dem Landtag, den Antrag in folgender Fassung anzunehmen:

EntschlieÙung

Klimaschutz unterstützen, Wärmewende voranbringen, effizienten Energieeinsatz fördern, Abwärmepotenziale nutzen

Fast die Hälfte des Energieverbrauchs entfällt auf den Wärmebedarf als Raum- und Prozesswärme. In diesem Sektor ist das größte Potenzial zur Reduktion von Treibhausgasen für einen erfolgreichen Klimaschutz. Die Energiewende im Wärmebereich kommt bislang jedoch nur langsam voran. Die Nutzung von Abwärme stellt unter dem Gesichtspunkt einer klimafreundlichen Energieversorgung ein Potenzial dar, das es zu nutzen gilt. Eine Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz von Unternehmen kann zudem einen Beitrag zum Erhalt und Ausbau der niedersächsischen Wettbewerbsfähigkeit leisten.

Insbesondere bei industriellen Prozessen entstehen große Abwärmemengen. Vorrangig ist eine Vermeidung der Entstehung von Abwärme und Abwasser. Wo dies nicht möglich ist, kann Abwärme unter geeigneten Bedingungen für eine betriebsinterne Verwendung rückgewonnen oder an private oder gewerbliche Abnehmer abgegeben werden. Auch eine Abwärmerückgewinnung aus Abwässern kann Perspektiven bieten.

Einer Abschätzung der niedersächsischen Klimaschutz- und Energieagentur zufolge besteht für die energieintensiven Branchen des produzierenden Gewerbes ein landesweites Abwärmepotenzial von 44 Petajoule, was dem Heizenergiebedarf von rund 500 000 privaten Haushalten entspricht. Das Potenzial zur Etablierung von Energie-Kooperationen ist bislang jedoch einerseits kaum bekannt und andererseits regional sehr unterschiedlich. Für die Erschließung des Potenzials für Abwärmenutzung kommt einer regionalen Wärmeplanung eine entscheidende Rolle zu. Eine landesweite Studie, die das Potenzial zur Nutzung von Abwärme in Niedersachsen untersucht, könnte den Anstoß für eine verstärkte lokale Wärmeplanung in Niedersachsen geben.

Der Landtag begrüßt, dass

- die Niedersächsische Klimaschutz- und Energieagentur insbesondere kleine und mittlere Unternehmen zum betrieblichen Energiemanagement berät und den Aufbau von Energieeffizienznetzwerken unterstützt,
- die Niedersächsische Klimaschutz- und Energieagentur Unternehmen und Kommunen beim Aufbau von lokalen Wärmenetzwerken und der Erschließung von Fördermitteln mit Beratungsangeboten unterstützt,

*) Die Drucksache 17/5716 - ausgegeben am 13.05.2016 - ist durch diese Fassung zu ersetzen.
Änderung des Datums der Drucksache

- die Landesregierung mit den Förderrichtlinien „Betriebliche Ressourcen- und Energieeffizienz“ und „Energieeinsparungen und Energieeffizienz bei öffentlichen Trägern und Kultureinrichtungen“ Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz einschließlich der Vermeidung und Nutzung von Abwärme fördert.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. die Erkenntnisse der in den vorliegenden Studien beschriebenen Potenziale für eine klimafreundliche Wärmewende zu nutzen,
2. in einem ersten Schritt durch eine abgestufte Studie zu prüfen, inwieweit vorgenannte Potenziale auch landesweit bestehen,
3. durch die Niedersächsische Klimaschutz- und Energieagentur einen Leitfaden zur kommunalen Wärmeplanung erstellen zu lassen,
4. bei Vorliegen geeigneter wärmetechnischer Randbedingungen in Modellprojekten Kooperationen von Institutionen (Unternehmen, öffentliche Einrichtungen usw.) zur Abwärmenutzung zu fördern,
5. sich für die Datenfreigabe bei wärmerrelevanten Verbrauchs- und Versorgungsdaten für die Gestaltung energetischer Verbünde zu verwenden und
6. bei landeseigenen Neubauten den Aspekt der kooperativen Wärme- und Energieversorgung künftig als Option zu prüfen.

Axel Brammer
Stellvertretender Vorsitzender